

TOLLENSETALER STIMME

Mensch und Land sind das Glück von Mecklenburg-Vorpommern

Sommerausgabe - Juni 2026

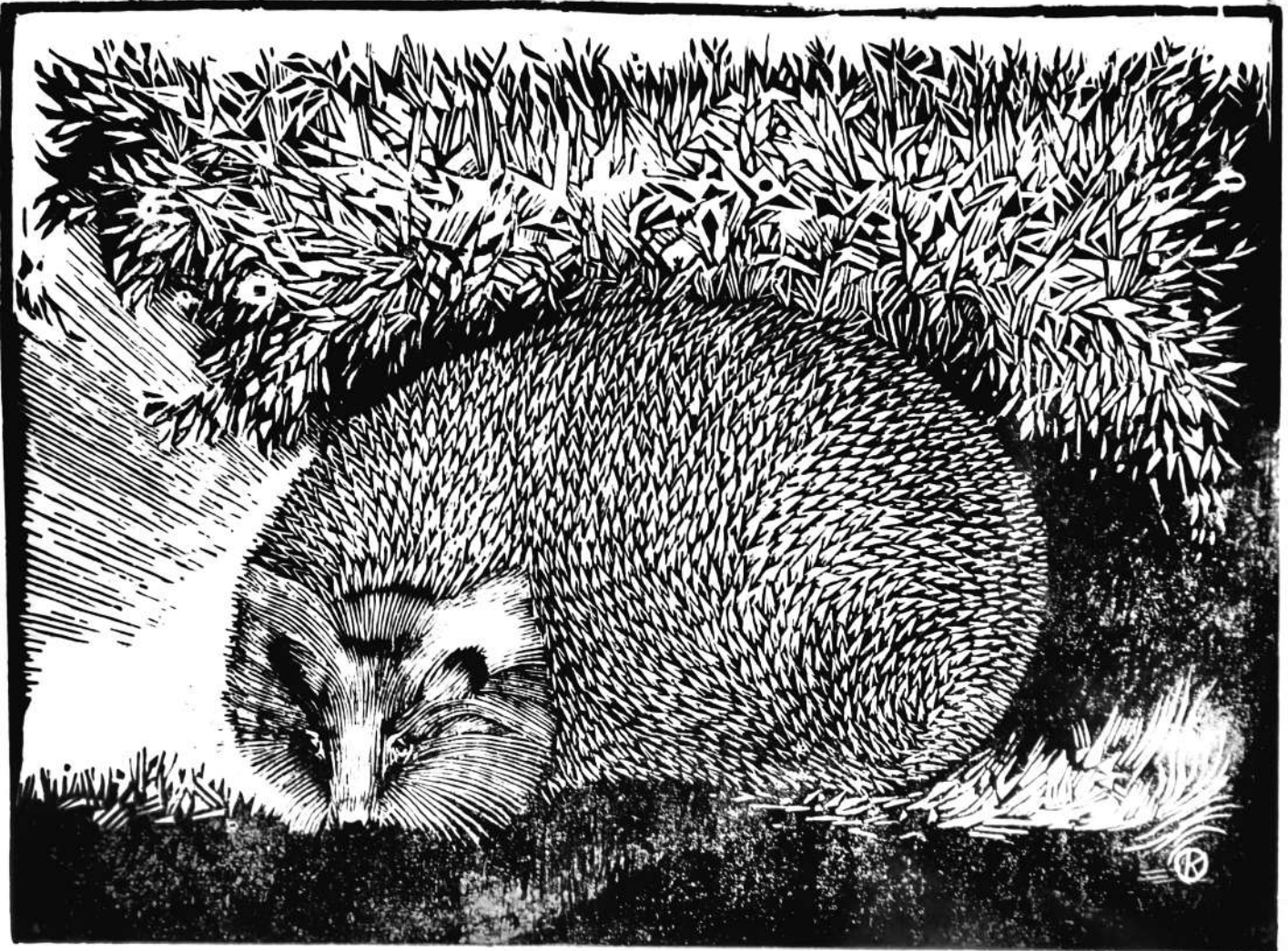
18. Jahrgang



UNABHÄNGIGES INFORMATIONSBLETT FÜR FREUNDE, BEWOHNER UND GÄSTE DES TOLLENSETALS

„Wer nicht zu täuschen weiß, weiß nicht zu herrschen.“

Ludwig XIV. „der Sonnenkönig“ 1638 - 1715



bewaffnet aber nicht kriegstüchtig, Otto Kummert 2024

otto kummert 24

Wer die Wahl hat, hat die Qual

Warum brauchen SPD und Linke viel Zustimmung der Bevölkerung bei der Landtagswahl im September?

Die CDU ist zu schwach für eine Koalition mit der SPD und lehnt die Linke ab. Die Grünen sind nicht grün genug, lieben mehr Rüstung als Natur und leben von der Kritik an Manuela Schwesigs Vergangenheit.

Andere Parteien sind unbedeutend, nur die AfD ist insgesamt am stärksten. Sie würde gern die Regierung übernehmen. Leider ist die Regierungspolitik in Deutschland oft so fehlerhaft und arrogant, dass die Argumente der AfD entlarvend und richtig auf die Bürgerinnen und Bürger wirken.

Es kann passieren, dass die Koalition auch als Minderheitsregierung weiterarbeiten will.

Dazu bietet sich eine Veröffentlichung von Professor Steffen Mau an über die Erfahrungen mit den „Runden Tischen“ in der DDR. Solche „Bürgerräte“ sind auch heute machbar und möglich. Die nötigen Beratungen sind doch organisierbar! (siehe „Ungleich vereint, warum der Osten anders bleibt“, Prof. Steffen Mau, Suhrkamp Verlag, ISBN 978-3-518-02989-3) Es sollte noch viel getan werden, um die Verschlechterungen der Arbeits- und Lebensbedingungen im Land zu verhindern. Friedentüchtigkeit steht zur Wahl!

Helmut Hauck

Liebe Freunde, Bewohner und Gäste des Tollensetals



Kurz vor vor Pfingsten hat unser Wal seinen Geist aufgegeben. Trotz medial breit aufgebauter emotionaler Bindung z. B. durch Deutschlands dienstältesten Minister Dr. Backhaus.

Auf die Frage aber, warum 12 Tonnen verendeter Wal deutlich mehr wiegen als ca. 1.550 Tonnen verbranntes Schweinefleisch gab die KI eine erhellende Antwort:

„Der entscheidende Punkt ist nicht das absolute Gewicht, sondern die Masse nach dem Verenden/Verbrennen: Die Masse der Schweine ist stark reduziert (z. B. auf wenige Tonnen Asche), während der Wal als Ganzes erhalten bleibt.“

Ja, Dr. Backhaus wollte ein Wal-Denkmal auf der Insel Poel. Die Asche der Schweine am Tollensetal verteilte der Wind...

Doch bei allem Irrsinn in diesen sogenannten Zeiten verwandelt sich MV in ein Paradies für Gartenliebhaber, mit offenen Toren. Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah.

Wir empfehlen: **Cafe Sternfeld - Garten von Silvia Wüstenberg**
Neben dem Wiederaufbau der Bahnhofsnebengebäude, entsteht aus dem Brachland ein natürlicher Garten. Geschwungene Beete mit Stauden, Zwiebeln, 1 und 2 jährige Blumen und Sträucher gibt es schon. Zu dem wurden viele neu Obst- und Nährgehölze gepflanzt. Eine ca. 200 jährige Linde bildet das Herzstück. Hier findet man an heißen Sommertagen Kühle und einen Ort zum Träumen. Von den im Garten verteilten Bänken, können vielleicht auf Steinen oder zwischen Totholz Eidechsen beim Sonnen entdeckt oder Schwalben bei ihren Flugkünsten beobachtet werden. Am 13. und 14. Juni 2026, 10 -18:00 Uhr

Offene Gärten in MV

Unsere Redaktion wünscht Euch allen einen friedlichen Sommer!

Im Garten blüht der Salbei für die Bienen

durstig ist die Erde in den Beeten
wachsen in der Erde Apfelsinen
gleich genieß ichs statt wie blöd zu jäten

Nina Pohl
2.6.2026

Inhalt dieser Ausgabe

ÜBERBLICK	2
ES IST WIE ES IST	3
LANDLEBEN	4 - 5
TRADITIONSPFLEGE	6 - 7
ABGLANZ	8 - 9
MACHEN	10 - 11
IN SACHEN KULTUR	12
IN SACHEN NATUR	13
WAS WANN WO	14 - 15
ALLERLEI	16





Marthas Theorie

Rasant schnittig sausen die Schwalben durch die aufgeheizte Frühlingsluft. Fliederblüte war gestern - heute verblühen schon die prächtigen Pfingstrosen und morgen eventuell die Rosen. Nein... Stopp... Das kann kein Mensch verkraften. Aber ein Trost ist immer parat. Die Rosen blühen bis zum baldigen Wintereinbruch in sechs Monaten.

Genau, dadurch dass die Welt sich seit ein paar Jahren, was wissenschaftlich eventuell noch nicht vollständig belegt ist, immer schneller dreht, vergeht die Zeit wie nie vorher.

Jedes Jahr, jeder Tag, jede Stunde und Sekunde... Ein einziges großes Rennen und Rasen hat die Welt ergriffen.

Für nichts bleibt mehr genügend Zeit, geschweige denn Ruhe oder gar Muße. Die Einschlüge kommen näher, und ein paar Bekannte und Freunde hat es schon aus der Bahn geworfen, denn bei der zunehmenden Geschwindigkeit nehmen auch die Fliehkräfte zu.

Dem hält niemand ewig stand.

Verwirbelt die zunehmende Rotationsgeschwindigkeit die Luftmassen, verdünnt diese quasi? Schon nähern wir uns so einem ersten wissenschaftlichen Erklärungsversuch.

Wie ist in diesem Zusammenhang die zunehmende Sonneneinstrahlung zu erklären?

Sonnenschutzcrem LSF 50 wird Pflicht für alles was überleben will auf der Erdoberfläche. Die Pflanzen, wie oben erwähnt, wachsen wie wild, um das alles zu kompensieren. Sie werden dadurch etwas verändern im Rest der Welt. Es gibt schon einige deutlich sichtbare Zeichen am Himmel. Wenn ich in die Wolken schaue, sind dort Formen und Zeichen unübersehbar und schaue ich 10 Sekunden später wieder hin, dann haben diese sich total verändert, besagen das Gegenteil des vorherigen Deutungsversuchs. Ich bin verwirrt und darf außerdem nicht vergessen die kleinen jungen Pflanzen in der heißen und trockenen Moorerde im Burggarten zu gießen. Schon wieder hat der Wind die Zeichen am Wolkenhimmel mit einem Aquarellpinsel verwischt und ihnen die eindeutige Aussagekraft genommen. Als flauschige Wolkenschäfchen rasen sie auf ihrer himmelblauen Riesenweide in die östliche Weite und verlieren sich dort. Lösen sich auf, auch sie haben keine Zeit mehr.

Doch das erstaunlichste ist, die Schwalben ziehen trotzdem ihre Jungen auf in ihren engen Nestern und jedes Jahr freuen sich die verbliebenen Landbewohner auf diesen Neubeginn. Schwalben bringen Glück, dort wo sie wohnen.

MS



Kransdorf - ein Dorf entsteht

Weitab der Touristenströme umgeben von Feldern und Wiesen liegt im Südwesten der Insel Rügen die ehemalige Gutsanlage Kransdorf. Das Zentrum dieser Anlage ist das Ende des 19. Jahrhunderts erbaute Gutshaus. Im Jahr 1990 übernahmen wir, der Insel e. V., die verfallende Gutsanlage und richteten wenige Jahre später im sanierten Gutshaus ein erstes Wohnheim für Menschen mit Assistenzbedarf ein. Über die Jahre wurden auf dem weitläufigen Gelände in Kransdorf auch Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit Betreuungsbedarfen geschaffen, in der Landwirtschaft, in der Gärtnerei, in der zentralen Küche und auch einer Hofmeisterei. In unseren mittlerweile als Werkstätten für behinderte Menschen anerkannten Arbeitsbereichen arbeiten heute mehr als 140 Menschen mit und ohne Assistenzbedarf, knapp die Hälfte am Ort selbst. Seit 8 Jahren ist unser Verein in Kransdorf zudem auch in der Umweltbildung für Kinder und Jugendliche aktiv, ein Lernhaus wurde gebaut, ein Lern- und Gemeinschaftsgarten angelegt. Der Verein verfügt zudem in Kransdorf über rund 120 ha landwirtschaftlicher Flächen. Die Gründungsimpulse und die Motivation des Vereins selbst waren und sind vielfältig, auch anthroposophische Gesichtspunkte fließen hier ein.

Wir sind als gemeinnützig anerkannter Verein ein wirtschaftlich stabiles sozial-ökologisches Projekt, heute mit dem Schwerpunkt von Angeboten sozialer und bildender Dienstleistungen.

Unser Internetauftritt bietet unter www.kransdorf.de nähere Informationen.

Die damalige Gründungsidee, dass Menschen mit und ohne Betreuungsbedarf und unterschiedlichen Alters in Familien, in Wohngemeinschaften oder auch einzeln gemeinsam an einem Ort leben und auch gern arbeiten, haben wir nun wieder neu aufgegriffen. Dafür wird als erstes das Gutshaus umgebaut.

Auf insgesamt rund 720 m² entstehen Wohnungen, deren Größe den Bedürfnissen der Bewohner*innen angepasst werden kann. Außerdem ist im Gutshaus die Einrichtung einer Cafeteria, eines Gemeinschaftsbereichs geplant. Die Räume dieses Bereichs könnten von den Bewohner*innen des Gutshauses gemeinsam genutzt werden, stünden zudem auch dem Verein und den Werkstätten als Ort der Begegnung und Kultur offen. Wir sehen Kransdorf, so auch unser Gutshaus, als einen Ort, in dem nicht nur gewohnt wird. Wer möchte, kann hier auch Verantwortung übernehmen, tätig sein, eigene Projekte verwirklichen und sich an kulturellen Aktivitäten beteiligen oder gemeinsam mit anderen gärtnern, werkeln und wirken. Dies betrachten wir allerdings nicht als verpflichtend. Kransdorf bietet nicht zuletzt auch Platz für eigene Ideen bis hin zum Bau eines Eigenheims. Baufelder dafür sind auf dem Grundstück vorhanden.

Kransdorf ist also gedacht für Menschen, die Lust auf Gemeinschaft und Gestaltung haben und das ohne äußere Zwänge und entsprechend ihren individuellen Möglichkeiten und Vorstellungen. Menschen, die Individualität und Gemeinschaftsbildung nicht als Gegensätze betrachten, können hier an der Verwirklichung eines zukünftigen Dorflebens mitwirken, mit Freiraum in sozialer und ökologischer Verantwortung. Träger und Impulsgeber ist dabei unser Verein. Er steht heute und auch in Zukunft Interessierten offen. Wer Lust hat, sich mit dieser Vision näher zu befassen und Mitbewohner*in eines neuen Dorfes zu werden, den*die laden wir gerne zu uns ein.

Anfragen nach ausführlicheren Informationen und Vereinbarung einer Besichtigung bitte richten an:

Steffen Reins 0173 – 1513649
reins@gmx.net



Freiland

Es ist offiziell: Das Freiland gehört jetzt uns. Uns allen!
 Am 29. April 2026 wurde der Kaufvertrag unterschrieben.
 Die alte Kieskuhle in Broock — Zuhause seit über zehn Jahren
 — für so viele von uns und das vorallem durch euch!
 Ihr habt gespendet. Ihr habt Freund:innen erzählt, warum euch
 das Freiland wichtig ist. Ihr habt mitgefebert, mitgeträumt.
 Manche von euch seit Jahren, andere erst seit Kurzem.
 Aber all das hat diesen Moment möglich gemacht.
 Denn hinter diesem Moment steckt so viel mehr als eine
 Unterschrift.
 Da seid ihr, die an diese Idee geglaubt habt, die uns unterstützt,
 bestärkt und begleitet habt.
 Deshalb gehört dieses Stück Land nicht nur einem Verein.
 Es gehört einer Gemeinschaft von Menschen, die wissen, dass
 Orte wie dieser wichtig sind. Orte für Begegnung, Kultur,
 Natur, Freiheit und Fürsorge.
 Von ganzem Herzen: Danke.
 Danke, für eure Spenden.
 Das Freiland bleibt, was es immer war — und wächst weiter:
 Ein Ort fürs Zusammenkommen und Träumen. Für Festivals
 und Kinderfeste. Für Lagerfeuer und leise Abende. Für wilde
 Nächte und ruhige Morgen. Für die Natur.
 Für alle, die hier Zuhause sind oder es noch werden.
 Wir sehen uns draußen.

<https://freiland-festival.de/#verein>

Planung der Schlossanlage Broock

„vorwiegend in den Sommermonaten Kulturveranstaltungen
 mit 600 bis 6.000 Teilnehmern... und im Bereich der
 angrenzenden ehem. Kiesgrube „Kulturgut Freiland e.V.“
 sollen bis zu 3.000 Personen zelten können.“

<https://www.schlossgut-broock.de/projekt>





Päoneomal: 1. Ostdeutscher Schlössertag

„Auferstanden aus Ruinen“ - Pfingstmontag, am 25. Mai 2026 öffneten zahlreiche private historische Schlösser, Guts- und Herrenhäuser in Ostdeutschland ihre Türen. Auch das hiesige Gutshaus Broock mit seinen restaurierungsbedürftigen Nebengebäuden zog wieder zahlreiche Besucher an. Denn hier wurden schon so einige Millionen investiert. Inzwischen soll der Rest der ursprünglich heimischen Baustanz (Holz, Lehm, Ziegel) durch die Menge des neu eingesetzten Beton und anderer moderner Baustoffe fast zu einer untergeordneten Größe geschrumpft sein.

Ja, die Pfingstrose steht als Symbol für den Ostdeutschen Schlössertag, weil sie wie kaum eine andere Blume für Beständigkeit, Schönheit und Wiedergeburt steht. Die Pfingstrose (Päonie) hat in der Kulturgeschichte eine jahrhundertealte Symbolik, die ihre Verbindung zu Themen wie Beständigkeit, Schönheit, Wiedergeburt und Pracht erklärt. In China (ab ca. 200 v. Chr.) war sie Symbol für Reichtum, Ehre und weibliche Schönheit. Sie wurde in Gedichten und Kunstwerken verehrt und stand für Glück, Wohlstand und eine lange, blühende Zukunft.

Besonders die Baumpäonie (eine strauchförmige Art) wurde als „Königin der Blumen“ bezeichnet.

In der griechischen Mythologie (ab ca. 700 v. Chr.) wurde die Pfingstrose mit Heilung und Schutz verbunden. Der Legende nach wuchs sie aus der Träne des Arztes Paeon, den Zeus vor dem Tode rettete, weil seine Heilkünste unersetzlich waren. Die Pfingstrose blüht in Europa oft um Pfingsten (50 Tage nach Ostern), was ihr eine christliche Symbolik verlieh. Sie wurde mit dem Heiligen Geist und der Auferstehung assoziiert, da sie nach dem Winter „wiedererblüht“ – ein Bild für Wiedergeburt und göttliche Gnade.

In Europas Kloostergärten wurde die Pfingstrose als Heilpflanze und Symbol für Geduld und Demut kultiviert. Ihre üppigen Blüten standen auch für die Fülle des Paradieses.



Die Herrschaften wollten Neogotik

Das heute „Schloss Broock“ genannte 1770 erbaute barocke Herrenhaus wandelte die Seckendorf-Ära in Neogotik. Der Zinnenkranz auf der äußere Hülle des imposanten Gebäudes hat zwei Weltkriege überdauert. Das ist nicht sehr viel... Zum Ostdeutschen Schlössertag konnten aber neben diversen Ausstellungstafeln, z.B. „Broock - Die Herrschaften“, auch zwei ganz besondere Stühle präsentiert werden, Leihgaben als Zeitzeugen damaliger Pracht und Vergänglichkeit:

Ein kaiserlicher Stuhl von ca. 1850 aus Hirschhorn, der im Zuge einer kaiserlichen Haushaltsauflösung erworben wurde, entstammt ursprünglich aus einem kaiserlichen Jagdschloss bei Wiesbaden. Als passionierter Jäger erwarb Freiherr von Seckendorf auch noch andere Möbel und Einrichtungsstücke, die allesamt aus Hirschhorn gefertigt waren. Trophäen erschossener Herrlichkeit.

Im zweiten Stuhl, dem **Sterbestuhl**, erschoss sich der Freiherr dann selber, aus bis heute ungeklärten Gründen am 11.11.1916, mitten im ersten Weltkrieg.

Die 11 gilt als die närrische Zahl. Das kommt vor allem daher, dass sie von biblisch bedeutenden Zahlen umgeben ist: Die 10 als Zahl der 10 Gebote und der Weltordnung und die 12 als Anzahl der Jünger Jesu und als das Symbol für Neubeginn. Dazwischen dann die 11 – eine nichtchristliche Zahl. In der mittelalterlichen Zahlensymbolik galt die 10 als Zahl der göttlichen Ordnung – zehn Gebote, zehn Schöpfungsakte. Die 11 überschritt diese Vollkommenheit. Sie stand für „Übermaß, Ausbruch, Unvernunft“. Aus religiöser Sicht wird die Elf auch als Zeichen der Sünde und Maßlosigkeit interpretiert.

Diese Deutung passt erstaunlich gut zum Karneval als Zeit, in der die Regeln kurz aufgehoben werden.

Der Sterbestuhl, ein Drehstuhl, stand einst am Schreibtisch des Freiherrn (1846 - 1916).

Sein Arbeitszimmer wurde nach seinem Tod als Gedenkort konserviert, bis 1945 alles geplündert wurde.

Erst nach der friedlichen Revolution in Ostdeutschland konnte sich die Wertschätzung vergangener Epochen wieder frei entfalten.

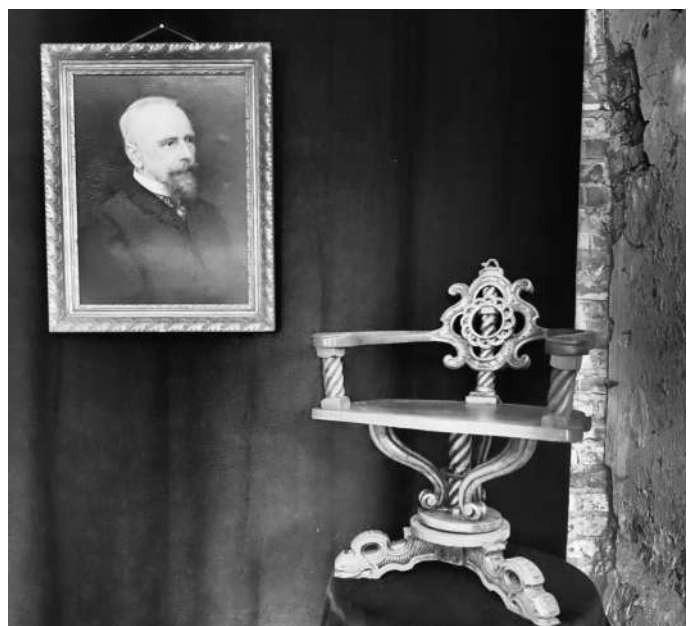
Das Schweriner Schloss bekam nicht nur eine goldene Kuppel, sondern auch den dazugehörigen Welterbetitel.

Am 30. Mai, knapp eine Woche nach dem Ostdeutschen Schlössertag wurde in Ludwigslust („Versailles des Nordens“) das landeseigene barocke Schloss mit seinem Goldenen Saal und dem vergoldeten Papiermaché-Raumschmuck nach umfassender Restaurierung der Innenräume wiedereröffnet.

Übrigen, der Anlass für "Am 30. Mai ist der Weltuntergang" war die erste Flächenbombardierung der Stadt Köln im 2. WK, als Vergeltung für die Angriffe der Wehrmacht auf London und Coventry. Das Lied wurde in den 50. Jahren zum Gassenhauer. Auch diese goldenen Wirtschaftswunderjahre sind vergangen.



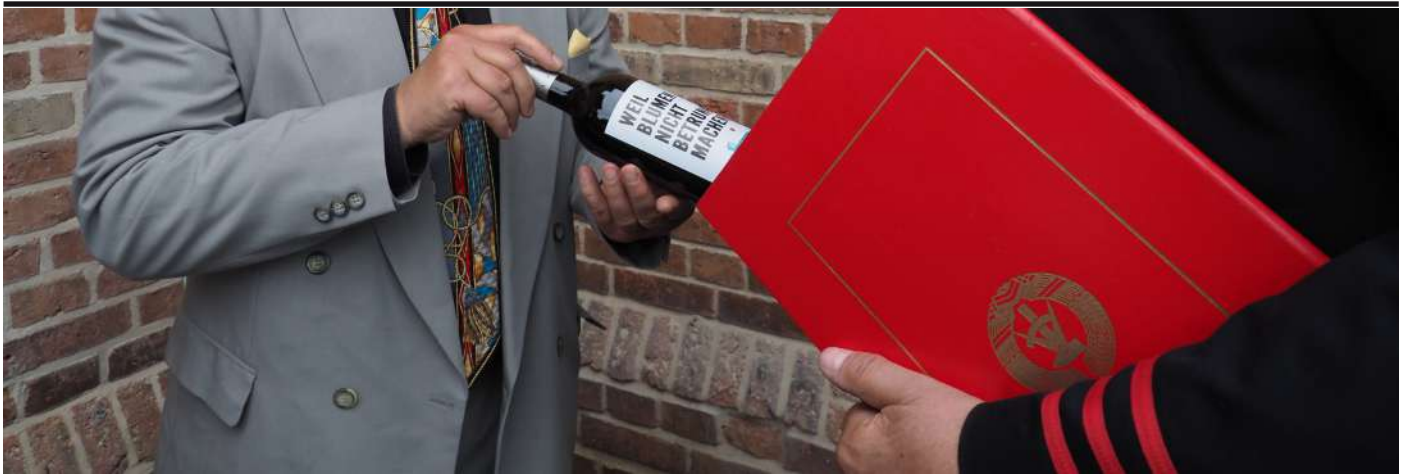
oben der Kaiserstuhl - unten der Sterbestuhl







festlich erleuchteter Gartensaal zum 1. Ostdeutschen Schlössertag am 25. Mai im ehemaligen Gutshaus Broock



Liebe Bürgermeister des Sächsischen Städtetages, liebe Mitglieder der Stadt- und Gemeinderäte,

ein absurder Vorfall in Radebeul, einer der angeblich lebenswertesten Städte Deutschlands (also nicht in Ihren Kommunen), zieht derzeit durch die Presse: Oberbürgermeister Bert Wendsche schlägt dem „letzten Dadaisten aus dem Wilden Osten“ und seinem Lügenmuseum die Tür vor der Nase zu. Typisch sächsisch: Erst heißt man Fremde willkommen – doch wenn sie sich eingelebt haben, wird ihnen die Tür gewiesen. So beschrieb es bereits ein bekannter Autor als Teil der sächsischen Mentalität. Traurig aber wahr.

Dabei hatte der Oberbürgermeister das damals obdachlose Gesamtkunstwerk 2012 noch wie ein barmherziger Samariter aufgenommen und sogar einen Erbbaupachtvertrag angeboten. Doch irgendwann scheint ihm bei diesem „Tsunami an Ideen“ der Geduldsfaden gerissen zu sein. Besuchereinträge, Petitionen, fachliche Stellungnahmen und Bittbriefe prallen ab.

Eröffnung des Bahnhofs Sternfeld, dem „Willkommensportal für die Region“ und des „Sternsch(n)uppen“ am 05. Juni 2026



Geprägt von der Verwaltungsschule Meißen – einst Parteischule mit dem Motto „Die Partei, die Partei, die hat immer recht“ – scheint das kulturelle Bewusstsein in der Karl-May-Romantik stecken geblieben zu sein.

Für das Karl May Museum werden Millionen investiert, ebenso für eine neue kulturelle Mitte. Gleichzeitig wird das letzte Ei eines überlebenden dissidentischen Widerstandsnestes geistiger Freiheit und ein Denkmal der Friedlichen Revolution zertreten. Petitionen, Kaufangebote und Vermittlungsversuche prallen in dieser zunehmend persönlichen Auseinandersetzung ab. Eine Aufsichtsbeschwerden wurde inzwischen vom Landratsamt der Landesdirektion vorgelegt.

Falls Sie Interesse haben, ein leerstehendes Gasthaus, Schloss, einen ehemaligen Bahnhof oder selbst eine alte Leichenhalle beispielhaft kulturell zu beleben, laden wir Sie herzlich zu unserem letzten Künstlersymposium „Wunderhorn“ im Lügenmuseum ein, bei dem nationale und internationale Künstler öffentlich praktizieren.

<https://www.luegenmuseum.de>



„Sehr geehrte Frau Klinkenberg, sehr geehrter Herr Klinkenberg, liebes Team, Broock, sehr verehrte Gäste,

im Namen der deutschen Bahn bedanke ich mich für die Einladung und freue mich an diesem schönen Tag und zu diesem tollen Anlass, ein paar Worte an sie richten zu dürfen. Mit Blick auf ein solches Schmuckstück und dem Wissen um das noch viel beeindruckendere Schloss sowie dem großen Verständnis dafür, welcher Aufwand hinter einer solchen Sanierung steckt kann ich nur den imaginären Hut ziehen. Es wäre zweifellos ein großes Glück, wenn es mehr vergleichbare Aktivitäten gäbe. Leider ist die Zustandsspanne der ehemaligen Empfangsgebäude ebenso groß wie bei Kraftfahrzeugen. Es gibt die Rostlaube ohne Zulassung ebenso wie den vollrestaurierten Oldtimer. Letztere sind aber äußerst selten und daher umso wertvoller. Ich möchte Ihnen also als Betreiber der angrenzenden Verkehrsstation zum Gelingen dieses Vorhabens gratulieren. Ihnen und dem ganzen Team, welches hier im Einsatz war. Schon bei meinem ersten Besuch war ich beeindruckt von der Detailarbeit, die allein in einen alten Fensterrahmen fließen kann. Das ist Handwerk im besten und vollendeten Sinne.

Wir als DB waren im Umfeld in letzter Zeit auch nicht ganz untätig und haben dabei mit Unterstützung unserer Aufgabenträger circa 21 km Gleise erneuert, einschließlich Oberleitung...“



Die DB InfraGO AG hat mit Mitteln des Bundes kräftig in die Bahnsteiganlagen nebst barrierefreien Zuwegungen investiert und hat diese auf „ICE Standard“ gebracht. Und für den Fall der Fälle, dass hier irgendwann einmal gänzlich der Strom ausfällt, hatte der für Sternfeld zuständige Bürgermeister Korrman eine rote Laterne mitgebracht. Eine Petroleumlampe, die man einfach mit einem Sreichholz anzünden kann. Ein bewußt gewähltes Geschenk statt Blumen. Das angekündigte erste Konzert im Güterschuppen mit „Down By Law“ musste aufgrund einer Erkrankung leider ausfallen.



„EMPÖRT EUCH“ – von Stéphane Hessel

Als Erinnerung an den alten Herrn, der inzwischen verstorben ist, und sein kritisches Büchlein

Mit 93 Jahren und seiner Erfahrung wendete er sich an die Nachkommen mit seinem politischen Engagement. Stéphane Hessel, in Berlin geboren, in Frankreich aufgewachsen, war Mitglied der Résistance, hat das KZ Buchenwald überlebt und ist einer der Mitautoren der Menschenrechtserklärung der Vereinten Nationen. Mit emphatischen Worten ruft der ehemalige französische Diplomat in seinem 2010 erschienenen Büchlein zum friedlichen Widerstand gegen die Unzulänglichkeiten unserer Gesellschaft auf.

Es ist alles schlimmer geworden. Die kleine Gruppe der Reichen wird immer reicher, die Masse der Armen wird ärmer. Die Flüchtlingsströme wachsen, Kriege und Völkermord nehmen zu.

Wir brauchen viele, die sich empören und klugen Widerstand leisten. Die „2+4 Beschlüsse“ zur Wiedervereinigung Deutschlands führten nicht zu dem erwünschten positiven Ergebnis. Auch Michail Gorbatschows „gemeinsames europäisches Haus“ blieb aus. Mehrere Länder befürchteten, dass Deutschland wieder dem alten Größenwahn verfallende.

Was bildet sich der Merz ein, die Bundeswehr zur größten Armee in Europa machen zu wollen?

Warum beteiligt sich der Kanzler nicht am Verbot der Atomwaffen, sondern kauft neue Flugzeuge, um den Einsatz mit amerikanischen oder französischen Atomwaffen zu üben? Die finanzielle Unterstützung und militärische Zusammenarbeit Deutschlands mit der Ukraine und Drohung an Putin wird zur echten Kriegsgefahr noch bevor die BRD kriegstüchtig ist. Aber den Kommunen fehlt es überall an Geld, um die Wirtschaft und sozialen Bedingungen zu verbessern. Dass viele Jugendliche gegen die Aufnahme in die Bundeswehr demonstrieren, ist ein gutes Zeichen.

Es kann nicht genug Empörung im friedlichen Sinne von STÉPHANE HESSEL geben!

Helmut Hauck



Gesicht zeigen - der Landtagswahlkampf in MV hat wohl schon begonnen



ein entdeckter Autoaufkleber zum 1. Ostdeutschen Schlössertag am 25. Mai vor der Schlossanlage Broock

Das Aquarium

Meine Eltern graben vor dem Haus ein Loch. Wenn ich mich recht erinnere, soll eine Wasserleitung verlegt werden. Alle helfen mit. Vater mit dem Spaten gräbt tiefer. Mutter bringt die Erde mit der quietschenden Schubkarre hinter das Haus. Meine große Schwester beobachtet den Vorgang, während ihn unsere Großmutter ununterbrochen kommentiert. Nachbarn bleiben am Zaun stehen. Und ich, die Kleinste, hüpfе drum herum, auf und nieder.

Der Graben wird tiefer. Engerlinge und Regenwürmer fallen aus der Erde, die ich zu ihrer Rettung in den Garten trage - meine Aufgabe. Doch plötzlich stößt der Spaten auf ein unterirdisches Nest. Trockene Blätter rieseln und altes Gras - ein Mäusenest mit sieben zarten, samtigen Wesen, eingekuschelt und warm. Eine Hand voll junges Leben hält uns Vater entgegen. Einen Moment lang halten wir inne und betrachten schweigend dieses kleine Wunder. So beneidenswert arglos, friedlich, glücklich sieht es aus und sie vertragen sich, ein Bild von Harmonie, das sich mir tief einprägt.

Meine Familie berät sich inzwischen: Die Kleinen ohne ihre Mutter hinter das Haus in den Garten zu tragen, ist keine Lösung, den Graben wieder zu schließen auch nicht. Das ist mein Moment. Ich habe eine Idee - das Aquarium. Dieses steht seit Monaten verwaist in unserem Kinderzimmer, nachdem unsere im Winter auf dem Eis gefangene Maus nach einer Nacht ausgebrochen war, zwischen den Bettfedern unseres Rollbettes erst ein Nest baute und dann doch zerquetscht wurde. Neue Bewohner für das Aquarium - welch eine Freude!

Ich springe los und bin nicht aufzuhalten. Unbeirrbar greife ich zu, überzeugt das Richtige zu tun, trage das große schwere Glas durch die Küche vorbei am Küchenofen mit den glühenden Eisenringen, auf denen die Kartoffeln kochen, vorbei am Abwaschtisch mit den beiden großen Schüsseln in den Flur, die Holzterre hinunter, an der ich sonst viel schneller auf dem Geländer runterrutsche, aber nun vorsichtig Stufe für Stufe tastend ohne Sicht auf die Füße. Langsam werden die Arme schwer. Unten angekommen, noch durch die Veranda eine kleine Treppe hinaus sehe ich den Vorgarten. Oh, die Büsche wuchern über den Weg. Es wird eng? Da bin ich! Endlich geschafft! Voller Vorfreude auf meine neuen Mitbewohner strahle ich. Doch der letzte Schritt geht ins Leere und ich falle kopfüber in die Grube. Lautes Klirren, Glassplitter überall. Plötzlich ist Vaters Gesicht direkt vor mir. Ich fühle mich irgendwie leichter. Wie in Watte gepackt höre ich seine Stimme aus weiter Ferne: „Das habe ich kommen sehen.“ Mutter und Großmutter zetern lauthals. Meine Schwester beobachtet. Nachbarn stehen am Zaun. Jemand packt mich am Kragen. Ich werde hochgezogen, ohne Aquarium - an mir kein Kratzer, kein blauer Fleck. Splitter glitzern in der Sonne.

Was wurde aus den Mäusen? - Meine alte Mutter staunt „War ich da überhaupt dabei?“ und meinen Vater kann ich nicht mehr fragen.

Meine Mäuse - sieben an der Zahl, zart, samtig, weich und warm, eine Hand voll Glück.

Poetenfrühstück - Burg Klempenow - Astrid Hofmann



JAHRMARKT 13.6.2026 ab 10 Uhr

WIR FEIERN 35 JAHRE KULTUR AUF BURG KLEMPENOW

Ein Sommerfest mit **KUNSTHANDWERK** aus dem Norden, **MUSIK**, **AKROBATIK** und **ZAUBEREI** auf der FESTWIESE.

Im Spielraum zwischen Handwerk und Kunst, Schönes entdecken: Keramik, Holz, Filz, Textil und Metall aus eigenen Werkstätten. Wiedersehen auf der Burg, leckere Speisen und Produkte aus der Region. Gärtnereien mit Stauden, Bauen und Spielen für Kinder am Weiden-Tippi.

LA FANFARRIA DEL CAPITAN - ACOUSTIK

Spiele ihr Akustik Set am Jahrmarkttag zur Einstimmung auf den Abend.

THE SIRENS

Die Supergroup „The Sirens“ präsentieren ihre individuellen Werke, neu arrangiert für vier Sängerinnen (und immer mehr Instrumente). Wie in einem Vogelschwarm sind ihre Stimmen perfekt aufeinander abgestimmt – und bleiben dabei überraschend unberechenbar.

ZAUBERER Oskar Abraham

Zeigt seine preisgekrönte Zauberkunst.
Eine Show voller Zauberei, Wundern und Überraschungen.
Magie fürs Groß und Klein.

"STRETCHCAT"

Akrobatik am Vertikal-Tuch
Unter einem grünen Dach in eine andere Welt eintauchen. Lasst euch fesseln vom Auf und Ab- Spiel in luftigen Höhen.
*30min vor der Show für kleine Gäste: Tuch-Schnupper-Spiel

Mittsommer-PARTY ab 19 UHR am Feuer

mit FANFARRIA DEL CAPITAN - BUENOS AIRES
eine argentinische Band, die Rock, Ska, Cumbia und Balkan Rhythmen zu einer erstaunlich energiegeladene Live-Show kombiniert. Seit 20 Jahren touren sie um die Welt.
Zum Wiedersehen 2026 sind sie mit ihrem 8. Album auf Burg Klempenow zu Gast, sowie in Argentinien, Europa und Mexiko unterwegs.

FREILAND KINDERFEST

Am Sonntag, den 14.06., von 11 bis 17 Uhr, ist es soweit: Wir öffnen wieder unsere Schranke für alle jungen Menschen. Wir freuen uns sehr, euch begrüßen zu dürfen – zu einem der schönsten Sonntagsausflüge des Jahres.

Eure Eltern, Großeltern und alle anderen Herzens-Erwachsenen dürft ihr natürlich mitbringen. Die könnt ihr dann bei Kaffee, Kuchen und Suppe abliefern und selbst auf Entdeckungsreise gehen.

Vielleicht landet ihr in der Bastel- und Schminkecke und verschönert euch und die Welt. Vielleicht kommt ihr beim Theater aus dem Staunen gar nicht mehr heraus. Vielleicht schwingt ihr das Tanzbein zu guter Musik. Vielleicht gibt es auch noch viel mehr Dinge hier und dort zu entdecken. Sicher ist, es gibt für alle etwas.

Denn so stellen wir uns das Ganze vor: Einen Tag voller Staunen, Spielen, Lachen, Rennen, Schleichen, Basteln, Werkeln, Schminken, Tanzen und Toben. Einen Tag voller Fantasie. Einen Tag, an dem es nur um euch geht. Denn eins wissen wir genau – ihr seid für uns die Größten. Und genau das wollen wir euch auch zeigen.

Eure Freiland-Bande

SPIELEABEND - Freitags in der Burg

19.06.2026 | 16:00 - 20:00

Wir laden zum gemeinsamen Spielen und Entdecken von Brettspielen ein. Spiele verschiedener Komplexität sind vor Ort. Wir freuen uns über mitgebrachte Spiele!

"WIR SPIELEN GESELLSCHAFT" - DAS POLITISCHE BRETTSPIELE-PROJEKT | 11.08.2026 - 14.08.2026 |

SPIELEABEND | 21.08.2026 | 16:00 - 20:00

SPIELEABEND | 18.09.2026 | 16:00 - 20:00

BURG KLEMPENOW
ORT FÜR KUNST KULTUR
UND BEWEGUNG





MittsommerRemise auf BURG KLEMPENOW

ACHIM NIEMANN & KLAUS DUSCHAT „FERN-WEH“

Achim Niemann – Zeichnungen, Malerei, Plastik

Klaus Duschat – Metallskulpturen, Zeichnungen

Freitag 6.06.2026 - Sonntag 19. Juni 2026

Achim Niemann und Klaus Duschat, zwei renommierte Künstler, präsentieren ab 5. Juni ihre Arbeiten in der Gemeinschaftsausstellung „fern-weh“ auf Burg Klempenow. Während Niemanns Schwerpunkt auf der feinsinnigen, reduzierten Malerei und Zeichnung liegt, bricht Duschat den Raum mit monumentalen und abstrakten Metallskulpturen. Das Zusammenspiel kontrastiert Niemanns minimalistische, oft in Graustufen und gedeckten Farben gehaltene Arbeiten auf Papier und Leinwand mit Duschats oft wuchtigen Stahlobjekten, die im Innen- und Außenbereich der Burg platziert sind.

NEW JAZZ im Pferdestall Freitag, 19.06.2026 ab 19 Uhr

Das naturbelassene Refugium im Zusammenfluss von Landgraben und Tollense verbindet historische Gemäuer mit zeitgenössischer Musik. Hörgewohnheiten werden erlebbar erfahren und der Zugang für diverse Klangqualitäten erweitert. Im Augenblick gemeinschaftlicher kreativer Entdeckung experimenteller Musik wird die Konzertbühne zum Ort zur Begegnung. Musik+Transformation

Erfahrene Musiker transportieren neue Klang-Räume entdeckend und bewegen in den Köpfen eine eigene „Audiophonie“.

Das neue Hören bewirkt Veränderung, eine Transformation des Bewußtseins: was war, was wird anders; welche Musik?

„Ich ist nicht (nur) Gehirn“ (M.Gabriel)

Musik ist ein Erleben...welches?!... neue Schönheit! Akustik

Duo Willers/Bauer – Andreas Willers – akustische Gitarre, Matthias Bauer – Kontrabass Trio Kellers/Bauer/Gratkowski – Willi Kellers – Drums, Matthias Bauer – Kontrabass, Frank Gratkowski – Saxophon Quintett Willers/Bauer/Kellers/Gratkowski/Gödecke (Posaune, Hörner, Arrangements)

Von Orient zum Okzident – Textiler Schmuck in Herrenhäusern (bitte anmelden unter mail@kelim.de)

Samstag, 20.06.2026, 11 – 12 Uhr Sonntag,

Künstlerkeramik – Ein persönliches Gespräch mit Wilfriede Maaß über Keramik und die Künstler ihrer Werkstatt.

21. Juni 2026, 11 – 12 Uhr

MITTSOMMER
FESTIVAL DER GUTSHÄUSER
MECKLENBURG-VORPOMMERN
Remise

Schloß Hohen Brünzow
20.-21. Juni 2026

Mit Programm in rund 80 denkmalgeschützten Häusern in Mecklenburg-Vorpommern laden die neuen Gastgeber in ihre alten Häuser ein. Freuen Sie sich auf Einsichten in das neu aufblühende Kulturerbe der Guts- und Herrenhäuser im Ostseeraum.

Info & Tickets
Tickets: ab 14 € für Tagesticket
25 € für das Wochenend-Ticket
Sonntag 14: bluesiger Lovesoul mit Romy und Christoph

10:00-17:00 Kaffee im Schloßgarten mit der Hofbäckerei Klee & Honig aus der Immen-Stube
11:00 & 15:00 Besichtigung des Hauses
13:00 Dendrologische Führung im Gutswald

BALTIC MANORS FESTIVAL
Old places, new life

ADAC

<http://1711.hb.de/extra/mar2026kabb>

www.mittsommer-remise.de

Fotoausstellung „KATZENSPRUNG“
Große Formate von Olaf Spillner ab 6.6.26

Weil's so schön war, machen wir wieder
FLOHMARKT IN ROSENHAGEN
bei 17398 Bugewitz am **28.06.2026 Sonntag von 9 bis 15 Uhr**



Liebe Händler, liebe Trödler - lasst uns die Dorfstrasse, den Kirchplatz und die Bushaltestelle in einen bunten, lebendigen Marktplatz verwandeln.

OHNE VORANMELDUNG und OHNE STANDGEBÜHR
könnt ihr euch ab 8 Uhr einen schönen Stellplatz suchen (nur nicht in der Einfahrt der Anwohner). Wir wollen keinen Stress, alle sind willkommen und wir freuen uns auf diesen Tag! Sagt vielen Leuten Bescheid, ladet eure Freunde ein - es wird Bratwurst, Kaffee und Kuchen geben. Hunde bitte an der Leine führen! Herzliche Grüße.

Bei Fragen, **0152 597 40930** gerne WhatsApp. Eure Paula Holunder

Liebe Leserschaft,

bei der letzten Osterausgabe der Zeitung ist mir leider ein Fehler in meinem Artikel "Wandercafe in Hohenbüssow" unterlaufen. Es gibt in Hohenbüssow das saisonbedingt geöffnete Radlercafe. Hier meine ausdrückliche Empfehlung.

Bitte um Verständnis. Herzlich, Liesa Gerlach

**Eine Ausstellung in der Offenen Kirche Lassan
(Mai - Oktober) geöffnet Di - So 13-17 Uhr**



Zur Erinnerung:

Tollensetaler Stimme
für Freunde des Landlebens
ist keine harmlose Satire...

*Mit dieser Ausgabe hat sie
die Gesamtseitenzahl 1.000
überschritten*



Das Rezept: Frikadellen

1 große Zwiebel, 250 ml Milch, 250 g kernige Haferflocken,
2 Eier, 140 g geriebenen Käse, 2 1/2 TL Curry, 1 1/2 TL Salz,
Pfeffer, 2 EL Sonnenblumenöl, Ketchup zum Servieren.

Zwiebel fein würfeln, in eine große Schüssel geben und Milch,
Haferflocken, Eier, Käse, Curry und Salz hinzufügen.
Gut vermischen und mit Pfeffer nachwürzen. Aus dem Teig
Frikadellen formen, einen großen Esslöffel pro Frikadelle.
Je vier Frikadellen in einem EL Öl bei mittlerer Hitze langsam
auf einer Seite anbraten, bis die Unterseite fest ist. Wenden und
von der anderen Seite braten. Mit Ketchup servieren.

Guten Appetit

Wir danken allen Spendern für ihre Druckkostenzuschüsse!

Druckkostenhilfen für die nächsten Ausgaben sind willkommen.
Einzahlungen zur Unterstützung unserer Zeitung bitte hier:

IBAN: DE70 1506 1638 0001 1646 19

Spendenquittungen sind machbar, da gemeinnützig

I M P R E S S U M TOLLESETALER STIMME

Träger: vereinzelt e.V. Hohenbüssow 1, 17129 Alt Tellin

Redaktion: Helmut Hauck
Janette Kiran
Møne Spillner
Olaf Spillner

Postanschrift: Tollensetaler Stimme, Hohenbüssow 1
17129 Alt Tellin

E-Mail: tollensetaler@googlemail.com

Internet: <https://tollensetaler.blogger.de>
www.mensch-und-land.de

Abbildungen: Holunder, Kummert, Reins, Spillner
Titelgrafik: Stefan Schäwel, 17129 Neu Tellin

Auflage: 500

Redaktionshinweise: Die Tollensetaler Stimme erscheint unregelmäßig mehrmals im Jahr. Sie vertritt keine finanziellen oder parteipolitischen Interessen und dient ausschließlich dem bürgerschaftlichen Gemeinwohl. Die Redaktion arbeitet ehrenamtlich. Das Redaktionskollegium veröffentlicht keine anonymen Zuschriften. Verfasser eines Beitrags können jedoch entscheiden, ob ihr Name genannt werden soll. Beiträge mit demokratiefeindlichen oder verunglimpfenden Inhalten werden nicht veröffentlicht. Manche Text- und Bildbeiträge sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit Einwilligung des Autors weiterverwendet werden.